

LVZ

Freitag, 14. Dezember 2007

Leutzsch

# „Ein Stück Wärme vermitteln“

## Adventsfeier für Obdachlose im Gemeindesaal der St. Laurentiuskirche Leutzsch

LEUTZSCH

„Kein Platz mehr frei? Das kann doch wohl nicht wahr sein.“ Im Gemeindesaal der St. Laurentiuskirche in Leutzsch war am Samstagnachmittag kein freier Stuhl mehr zu finden. Weit über 100 Leipziger waren der Einladung zur Adventsfeier für Obdachlose gefolgt. Pfarrer Martin Lösche eilte in den Nachbarraum und holte zusätzliche Sitzgelegenheiten. „Phantastisch wie viele heute gekommen sind“, meinte der Senior.

Seit 13 Jahren organisiert Lösche die Veranstaltung für Wohnungslose wie Obdachlose offiziell genannt werden. 300 soll es in der Mesestadt geben. „Die Dunkelziffer dürfte ähnlich hoch sein“, befürchtete Kerstin Schleusener, Leiterin des Tagestreffs in der Rückmarsdorfer Straße. „Anfänglich nahmen höchstens 20 Frauen und Männer an der Adventsfeier teil“, erinnerte sich Lösche. Inzwischen habe sich die Quantität, aber auch das Klientel verändert. Längst kämen auch Menschen mit Obdach, die sozial bedürftig sind. „Drastisch gestiegen ist die Zahl erst in den letzten drei Jahren“, sagte Lösche und verwies auf

die Einführung der Hartz-Gesetze.

Einer der Betroffenen ist der Lindenauer Thomas Taucher. Obwohl er jeden Tag bei der Bahn arbeitet und eine Wohnung hat, nutzte er das Angebot gern. Mit Sohn Kevin saß der Ein-Euro-Jobber an einem der geschmückten Tische. „Wir sind zum ersten Mal hier“, erzählte der Enddreißiger. Den Tipp habe er von einem Freund erhalten. „Der Junge kann doch nicht nur in den vier Wänden zuhause sitzen“, erklärte der

**Anke Klöpsch: „Ich finde es schockierend wie viele Menschen von Armut betroffen sind.“**

Alleinerziehende. Viel Abwechslung bieten könne er ihm sowieso nicht. So käme ein

Weihnachtsmarktbesuch gar nicht erst in Frage. „Alles zu teuer.“ Selbst ein Geschenk sei nur durch die finanzielle Unterstützung seiner Mutter möglich, sagte Taucher.

Als Pfarrer Lösche das Programm für den Nachmittag verkündete und einen „guten Regulasch mit Klößen und Sauerkraut“ für den Abend versprach, ging ein Raunen durch den Saal. „Das ist was Gutes“, meinten viele. Vorab gab es Kaffee, Stolle und festliche Musik. So spielten die Bläser der Kirchgemeinde Böhlitz-Ehren-



Pfarrer Martin Lösche (3. von links) freute sich über die zahlreichen Gäste bei der Adventsfeier im Gemeindesaal. Foto: André Kempner

berg und der Brechtchor der Helligkreuzgemeinde sang einige Lieder. Für gute Stimmung sorgte schließlich der Großdanziger Alexander Tille, der mit seinem Dudelsack aufspielte. Die Clowndamen „Wilma und Josephine“ wagten gar ein Tänzchen. Dabei war es Anke Klöpsch alias Wilma ganz anders zumute. „Ich finde es schockierend wie viele Menschen von Armut betroffen sind“, sagte die Leipzigerin, die sich seit einem Jahr im Verein „Clowns & Clowns“ engagiert, um ande-

ren eine Freude zu bereiten.

Wie Klöpsch waren viele Helfer im Einsatz, um den Gästen „ein Stück Wärme zu vermitteln“. So brachte Gabriele Rothe von den Johannitern Winterbekleidung, die Zwenkauer Kulturinitiative spendete den Weihnachtsbaum und der Staatsbetrieb Sachsenforst den „Rehbraten“. Andere wie Ines Weck kochten Kaffee, schleppten Geschirr und verteilten Plätzchen. „So viele waren noch nie da“, sagte Weck später sehr nachdenklich. *Ulrike Witt*